

Fraktion Die Grünen  
SPD Fraktion

Herr Bezirksbürgermeister  
Eberhard Petschel  
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Hist. Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/2255/2010**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	13.12.2010

### **Zentrale Informations- und Koordinationsstelle für "Wohnen und Leben im Alter"**

Lieber Herr Oberbürgermeister,  
lieber Herr Bezirksbürgermeister,

die Fraktionen Die Grünen und die SPD bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der BV Rodenkirchen am 13.12.2010 zu setzen.

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

**Der Rat der Stadt Köln wird gebeten, die Verwaltung zu beauftragen eine zentrale Informations- und Koordinationsstelle (z.B. im Sozialamt, Wohnungsamt) einzurichten, die den vielfältigen Bedürfnissen in der Bevölkerung nach „Wohnen und Leben im Alter“ Rechnung trägt. Neben einem Beratungs- und Informationsangebot sollen hier auch Wohn- und andere Generationen-Projekte (wie z.Bsp. Mehrgenerationen-Wohnen oder Bielefelder Modell) als zentrale Anlaufstelle für Initiatoren oder Investoren begleitet und auch selbst initiiert werden.**

**Der Aufgabenbereich des Beratungstelefon für Senioren und Menschen mit Behinderung könnte dort ebenso mit einfließen wie die folgenden Informationsangebote:**

- **Auflistung von Seniorenvertretungen und – Netzwerken,**
- **Auflistung von Wohnformen im Alter mit oder ohne Behinderung, betreut und selbst bestimmt (Bsp. Mehrgenerationenwohnen, Bielefelder Modell, betreutes Wohnen, barrierefreies Wohnen usw. ...)**
- **sowie entsprechende Einrichtungen und Anbieter geordnet nach Stadtteilen,**
- **Angebote von freiem Wohnraum,**
- **„Tauschbörse“ für Wohnraum,**
- **Auflistung Ambulanter Dienste,**
- **Angebote mit Leistung und Preisen für Wohnformen und ambulante Dienste,**
- **Portale für Beschäftigungs- und Arbeitsangebote,**
- **Liste von Seniorenberatungsstellen,**

– **Liste von juristischen Beratungsstellen für Seniorenfragen.**

**Dabei ist eine Standardisierung des Begriffs „Betreutes Wohnen“ vorzunehmen.  
Ebenso sind die Bedürfnisse von Senioren mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen.**

Begründung:

Der Anteil der Bevölkerung, der 65 Jahre und älter ist, wird bis 2035 auf mehr als 20% ansteigen. Um den Anforderungen des demographischen Wandels sowie den daraus resultierenden Bedürfnissen von einem Fünftel der Kölner Bevölkerung gerecht zu werden, müssen Informationen zu den Themen Wohnen, Gesundheit, Beschäftigung/Teilhabe und Recht leichter zugänglich gemacht werden. Derzeit liegen die entsprechenden Kompetenzen bei verschiedenen Ämtern und Einrichtungen, sodass es sehr mühsam wenn nicht aussichtslos ist, umfassende Informationen über Versorgungsmöglichkeiten zu erhalten, insbesondere für ältere Mitbürger.

Des Weiteren gibt es für Investoren und Initiatoren keine zentrale Koordinations- und Beratungsstelle in der Verwaltung der Stadt Köln, die Ansprechpartner für Planungs- und Bauprojekte im Bereich Wohnen und Leben im Alter begleitet und unterstützt.

gez. M. Giesen

M. Homann